

FDP: Wählen Sie uns, die einzige Kraft der Mitte!



☒ Um im Salafisten-, Asylbetrüger- und Kriminellen-Wohlfühl-Stadtteil Bad Godesberg noch ein paar Stimmen für die Landtagswahl am Sonntag ködern zu können, veranstalteten am Nachmittag des 10. Mai der FDP-Vize-Bundesvorsitzende Wolfgang Kubicki und der Bonner Landtagsabgeordnete Joachim Stamp (Foto), der von der zweiten Bonner FDP-Landtagskandidatin Franziska Müller-Rech unterstützt wurde, eine Kundgebung. Tatort war der Godesberger Theaterplatz, wo die Bürger täglich vielfältige Bereicherungen durch schon länger hier lebende und neu hinzugekommene islamische Goldstücke auch sehr dunkel getönter Hautfarbe erleben.

(Von Verena B., Bonn)

Auch uralte Wahlplakate der salafistischen BIG-Partei mit dem Konterfei des Herrn Yildiz, der seinerzeit Oberbürgermeister von Bonn werden wollte, zieren die Innenstadt. Moussa Acharki, Moscheechef der radikal-fundamentalistischen Al-Ansar-Moschee, der wegen der Mohammed-Karikaturen, die PRO NRW am 5. Mai 2012 zeigte, das salafistische Blutbad vor der König-Fahd-Akademie organisiert hatte, wurde aber nicht als Plakat an den Bäumen aufgehängt. Schwerpunktthema der FDP-Kundgebung: „Sicherheit und Rechtsstaat“.

Gekommen war eine sehr überschaubare Anzahl „interessierter“ Bürger. Eine katholische Bürgerin mit osteuropäischem Akzent, die die AfD wählt, sagte, diesen Quatsch könne sie nicht

länger ertragen und ging. In der Hoffnung, einen FDP-Dödel zum Dialogisieren zu finden, sprach ich einen Herrn an, aber der war leider auch kein FDP-Anhänger. Die Antifa-Gewerkschaft Verdi Bonn war durch ihren am Rande gesichteten Pressesprecher (FDP-Mitglied) mit Fotograf vertreten. Seine Antifa-Schläger waren zu Hause geblieben. Lediglich einige verwirrte, ältere Kinder saßen in einer Runde auf dem Boden, tranken Cola und quakten rum. Bewacht wurde die Prominenz von zwei imponierenden Osmanen, die böse guckten, und einem Polizeiwagen, in dem niemand drin saß. Gewaltbereite Rechtsextreme, Nazis und Hooligans wurden nicht gesichtet.

Einführend sprach Frau Müller-Rech kompetent darüber, dass mehr für die Bildung getan werden müsse. Jeder Lehrer solle „machen, was er kann“ (also nichts).

Herr Stamp präsentierte sodann sein einzigartiges Programm für die Mitte der Gesellschaft:

Jäger muss weg (ich als Islamkenner würde alles besser machen, also wählt mich).

Rot-Grün müsse unbedingt abgelöst werden. Jäger sei ein Komplett-Versager (Silvester-Taharrush und Amri-Bereicherung). Jäger habe gelogen, als er sagte, man hätte den Terroranschlag (des strenggläubigen Mohammedaners, der den falschen Koran gelesen hat) leider nicht verhindern können. Außerdem habe Jäger auch beim Auftritt der gewalttätigen Neonazis und Hooligans in Köln total versagt, wo Polizisten angegriffen und Autos umgeworfen wurden (es fiel ein Auto um). Damit beleidigte er mich höchst persönlich, denn ich war seinerzeit vor Ort und habe alles gesehen: So schlimm war es nun auch wieder nicht, es waren eben erlebnisorientierte Jugendliche wie die Antifas, die nur Frieden und Meinungsfreiheit verteidigen wollten. Von den massenhaft angezündeten Autos der Linksfaschisten und deren Gewalt gegen Patrioten und Polizisten sagte er nichts. Die sind ihm egal.

Außerdem sei es nur ihm, Herrn Stamp, zu verdanken, dass die LIES-Stände endlich verboten und die „Wahre Religion“ und deren Moschee (den Namen und die Stadt hatte er vergessen) auch verboten wurde. Außerdem vergaß er zu erklären, warum seine FDP ebenso wie alle anderen Systemparteien dem Erweiterungsbau der fundamentalistischen Al-Ansar-Moschee zu einer Protzmoschee zugestimmt haben und damit dem Salafismus weiterhin die Stange halten, obwohl seinerzeit schon der damalige PRO-NRW-Ratsherr Nico Ernst eindringlich auf die Gefahren des Salafismus und die radikal-islamischen Moscheen in Bonn hingewiesen hatte. Damals sagte Herr Stamp, Herr Ernst sei ein unwillkommener Nazi, und vom friedlichen Islam habe er keine Ahnung. Auch zur DITIB e.V.-Kriecherei des bildungsfernen Pfarrers Jan Gruzlak äußerte er sich nicht.

Seit geraumer Zeit benutzt die türkische Regierung ja den islamischen Moscheeverband zur Islamisierung und Spionage in Deutschland. Zehn von 16 der Spionage beschuldigten Imame entzogen sich der Strafverfolgung und haben Deutschland verlassen. DITIB betreibt antisemitische und antichristliche Hetze. Seit 2012 förderten verschiedene Bundesministerien diverse DITIB-Projekte mit ca. 6 Millionen Euro.

Ungeachtet auch aller neuen Erkenntnisse über Erdogan fördert das Bundesfamilienministerium DITIB bis Ende 2017 mit Steuergeldern in Höhe von einer weiteren Million Euro. Und im Rundfunkrat des Hessischen Rundfunks sitzt inzwischen auch ein DITIB-Vertreter und entscheidet über unser Fernsehprogramm.

Die AfD fordert den sofortigen Stopp aller staatlichen Unterstützung für DITIB: Keine Steuerfinanzierung für die Islamisierung Deutschlands, für türkische Regierungspropaganda und türkische Auslandsspionage.

Die Äußerungen von Frau Bärbel Höhn (Grüne) zur Gewährleistung der inneren Sicherheit in der Plasberg-Muppet-Schau am 8. Mai fand Herr Stamp sinnentleert. Frau Höhn hätte vor der Sendung wohl zu viel getrunken.

Die Ideologien der Schul- und Wirtschaftspolitik müssten abgeschafft werden. Das Hygiene-Ampelgesetz der Grünen sei der größte Quatsch, bringe nichts und koste nur einen Haufen Geld. Die FDP setzt sich für ein „Entfesselungsgesetz (?)“ ein. Das ist imponierend und verdient Respekt.

Flüchtlingspolitik

Es ginge nicht an, dass junge Männer aus dem Maghreb die Menschen, insbesondere die Frauen, überfallen und sexuell belästigen (das sind abzulehnende rechte Positionen). So etwas hätte nur zur Folge, dass „eine Partei kommt, die wir (guten Menschen aus Helld Deutschland) alle nicht haben wollen!“ Die Grünen seien wohl bescheuert, dass sie die Herkunftsländer der jungen, häufig sehr gewalttätigen Maghreb-Männer als unsicher bezeichnen. Das ist auch eine rechtsextreme Äußerung, denn: „Legal, illegal, scheißegal!“ heißt die Parole!

Man müsse ein Einwanderungsgesetz schaffen, wie es Kanada und die USA praktizieren (sagt die AfD schon seit langem, deshalb muss sie weg, denn das ist der Vorschlag von Herrn Stamp).

Achtung, jetzt kommt was Überraschendes: Er, Herr Stamp, habe mit den Bischöfen geredet und finde ihre „Humanität“ weltfremd und völlig daneben.

Was also tun?

Seit der Silvesternacht auf den 1. Januar 2016 und dem islamistischen Terroranschlag eines Strenggläubigen in Berlin, der nichts mit dem Islam zu tun hat, gibt es viele kommunale Runde Tische gegen Gewalt, die nichts mit dem Islam zu tun hat, da die jungen deutschen Männer im Alter von 20 bis 30 Jahren laut der intelligenten Bärbel Höhn genauso gewalttätig sind wie die Maghreb-Männer. Die seien ja nicht geflüchtet, um hier gewalttätig zu werden, sagte die die Opfer verhöhnende Frau Höhn weiter bei Plasberg.

Diese Tische hätten sich als sinnlos erwiesen, sagte Stamp,

also gründen wir, die FDP, jetzt einen runden Tisch gegen Gewalt. Das ist eine präventive Maßnahme. Jäger habe so was von versagt, der hätte Amri in Haft nehmen können, abschieben und seine Telefongespräche abhören können. Stamp hatte Jäger bezüglich der Internet-/Handy-Überwachung Im Landtag angesprochen. Jägers hochintelligente Antwort: „Das habe ich bei meinem 12-jährigen Sohn schon probiert!“

Arabischer Medizintourismus

Da müsse man nun wirklich endlich umsteuern. Die Godesberger wären zu recht wütend über die vielen Vollverschleierte, die in der Fußgängerzone eine Monokultur etablieren. Er habe ja „hohen Respekt“ vor den vielen kranken Menschen, die viel Geld in die Kassen spülen. Aber die sollten gefälligst in vernünftigen Unterkünften, eigenen Hotels oder Boardinghouses untergebracht werden. Bezüglich der Vollverschleierung wolle er keine Vorschriften machen, sondern mit den Vermummten darüber diskutieren, damit sie den Schleier ablegen. Das werden die Scharia-Damen sicher gerne sofort tun, wenn der ungläubige Herr Stamp sie darum bittet!

Godesberg soll seinen alten Glanz zurückerhalten

Hierfür hat Herr Stamp in mühsamer Arbeit einen 5-Punkte-Plan für ein attraktives Godesberg erarbeitet, den er verteilte. Er ist es leid, dass dieser „wunderschöne Ort zunehmend negative Schlagzeilen macht“. Dummerweise ziehen immer mehr Bürger weg aus dem wunderschönen Ort, um den wertvollen Neubürgern Platz zu machen, die dann für das Überleben des Stadtteils sorgen werden, der gerade sukzessive zurückgeführt wird. Da helfen auch die neuen, im Außenbereich der Cafés vorgeschriebenen schönen Stühle und Tische nichts. Da sitzen immer die abgelehnten Neger und die anderen Islamis und lachen sich tot über die doofen Deutschen, die sich für sie abschuften müssen. Bad Godesberg hat fertig, die Stadt gehört den Bückebetern!

Was Herr Kubicki anschließend erzählte, hatte ich schon zig-

fach von anderen Konsensparteien gehört, weshalb ich mich auf eine Bank setzte und kurzfristig einschliefe.

Nach der Veranstaltung stellte ich Frau Müller-Rech als Vertreterin Bonns noch die Frage bezüglich der Förderung des Salafismus in Allahbad ohne Bad. Frau Rech wusste von nichts, an das Blutbad der Gotteskrieger in Lannesdorf erinnerte sich aber dunkel. Auf meine Frage, ob Sie überhaupt etwas über den Islam wisse, antwortete sie beschämt, sie wisse nicht wirklich was darüber. Sie wolle Herrn Stamp aber alles berichten. Ich sagte ihr, dass dieser mich ohnehin hinreichend kenne (und nicht besonders schätze) und ließ ihn grüßen, denn ich bin eine höfliche Frau und gebe sogar Männern die Hand, da ich über eine deutsche Leitkultur verfüge und ich nicht Burka bin.

Bei allem Ernst der Lage war diese FDP-Werbeveranstaltung doch sehr lustig, und ich habe viel und laut gelacht!